

# Inhalt

## Vorwort — V

### Einleitung — 1

- 1 Inhaltsmatrix des Studienbuches — 1
- 2 Gemeindepädagogik als Wissenschaft — 6
- 2.1 Das Theorie-Praxis-Verhältnis — 6
- 2.2 Die fachwissenschaftliche Zuordnung — 8
- 2.3 Handlungsfeldorientierung oder/und dimensionale Sicht — 9
- 2.4 Vermittlung oder/und Verständigung — 11
- 3 Gemeindepädagogische Konzeptionen — 11
- 3.1 Berufs-/professionstheoretische und kirchenreformerische Ansätze — 12
- 3.2 Kommunikativ-gesellschaftskritische und freiheitstheologische Ansätze — 15
- 3.3 Verbindungen von lern- und kirchen- bzw. gemeindetheoretischen Überlegungen — 18
- 4 Gemeindepädagogische Perspektiven auf aktuelle Themen — 26

### Teil A: Gemeinde — 31

Martin Steinhäuser

#### Einleitung zum Teil A: Gemeinde — 33

Uta Pohl-Patalong

- 1 Gemeinde in historischer Perspektive — 37
- 1.1 Aktuelle Ausgangsfragen: Die Gestalt der Kirche heute — 37
  - 1.1.1 Zwei Logiken der Parochie — 37
  - 1.1.2 Gemeinde in anderen Logiken — 40
  - 1.1.3 Zwischenbilanz — 41
- 1.2 Die historische Entwicklung zur heutigen Gestalt von Gemeinde — 42

## **VIII — Inhalt**

1.2.1	Frühes Christentum — 42
1.2.2	Eigenkirchenwesen und Pfarrzwang auf dem Land — 43
1.2.3	Parochiale Durchgliederung der Städte und die Orden — 44
1.2.4	Die Reformation — 45
1.2.5	Pietismus, Aufklärung und Urbanisierung — 46
1.2.6	Die Gemeindereformbewegung — 47
1.2.7	Ausstrahlung ins 20. Jahrhundert — 50
1.2.8	Nach 1945 — 51
1.2.9	Kirchenreform im Kontext der ökumenischen Bewegung — 52
1.3	Aktuelle Debatte und Aufgaben für die Zukunft — 54
1.3.1	Soziologische Argumente — 55
1.3.2	Theologische Argumente — 57
1.3.3	Aufgaben für die Zukunft — 57
Martin Steinhäuser	
2	<b>Gemeinde im Raum, Gemeinde als Raum — 61</b>
2.1	Zugänge — 61
2.1.1	Eine protestantische Verlegenheit — 61
2.1.2	Biblische Selbstverständlichkeiten — 62
2.1.3	Gemeinde als „Lernort“ — 63
2.1.4	Gemeinde im Kontext von Lebenswelt — 64
2.2	Gemeindepädagogische Systematisierung — 67
2.2.1	Gemeinde als begrenzender Raum — 68
2.2.2	Gemeinde als entgrenzender Raum — 71
2.2.3	Gemeinde als nicht organisierbarer Raum — 73
2.2.4	Gemeinde als organisierbarer Raum — 75
2.2.5	Fazit — 78
2.3	Kirchenraumpädagogik — 78
2.3.1	Einstieg: Praxismaterialien — 79
2.3.2	Vertiefung: Konzeptionelle Ansätze und Ordnungsversuche — 80
2.3.3	Gemeinde als Raum und ihr Kirchenraum — 81

## **Inhalt — IX**

**Peter Bubmann**

- 3 Die Zeit der Gemeinde. Kirchliche Bildungsorte zwischen Kirche auf Dauer und Kirche bei Gelegenheit — 85**
- 3.1 Die „Zeit der Gemeinde“ und ihr Verhältnis zum persönlichen Lebensrhythmus — 85**
    - 3.1.1 Milieubedingte Pluralität des Teilnahmeverhaltens — 86**
    - 3.1.2 Zur rhythmischen „Passung“ der Bildungsangebote — 86**
    - 3.1.3 Kasualisierung des Kirchenbezugs — 87**
    - 3.1.4 Gründe für die kasualisierte Realisierung der Kirchenmitgliedschaft — 88**
    - 3.1.5 Beteiligungskirche? — 88**
    - 3.1.6 Kirche bei Gelegenheit? — 90**
  - 3.2 Die „Zeit der Gemeinde“ zwischen Ereignis und Institution, zwischen „Kirche bei Gelegenheit“ und lebensbegleitender Kontinuität — 92**
    - 3.2.1 Kirche zwischen den Zeiten — 92**
    - 3.2.2 Lebensbegleitende Kontinuität oder gemeindepädagogisches Lernen „bei Gelegenheit“ — 93**
  - 3.3 Formen „kasueller“ Bildungsarbeit in der „Kirche bei Gelegenheit“ – Herausforderungen und Zukunftsperspektiven — 98**
    - 3.3.1 Bildungsarbeit bei Gelegenheit — 98**
    - 3.3.2 Drei Beispiele — 99**
    - 3.3.3 Komplementarität der Bildungsvollzüge — 102**

**Teil B: Pädagogik — 107**

**Peter Bubmann**

**Einleitung zum Teil B: Pädagogik — 109**

**Götz Doyé**

- 4 Von der Katechetik zur Gemeindepädagogik — 111**
- 4.1 Die Verkündigung des Evangeliums impliziert von Anfang an auch Lehre und Unterricht — 111**
  - 4.2 Von der Katechetik zur Gemeindepädagogik: Phasen der Entwicklung — 116**

## **X — Inhalt**

4.2.1	<b>Religionspädagogik und Katechetik in Schule und Gemeinde — 117</b>
4.2.2	<b>Altkirchlicher Katechumenat — 121</b>
4.2.3	<b>Reformationszeit: Katechismus – Katechismuspredigten – Die Christenlehre — 123</b>
4.2.4	<b>Entwicklungen nach 1945 in Ost und West: Religionspädagogik und Katechetik — 125</b>
4.2.5	<b>Entwicklungsphasen der Gemeindepädagogik — 128</b>
4.3	<b>Katechumenat – das taufbezogene Handeln der Gemeinde — 130</b>
4.3.1	<b>Gemeindekatechese – Entwicklungen in der Katholischen Kirche — 130</b>
4.3.2	<b>Taufe als gemeindepädagogisches Handeln — 131</b>
	<b>Michael Domsgen</b>
<b>5</b>	<b>Bildung, Erziehung und Sozialisation im Lebenslauf Gemeindepädagogik in Zeiten lebenslangen Lernens — 137</b>
5.1	<b>Kontexte religiösen Lernens — 137</b>
5.1.1	<b>Die lebensgeschichtliche Relevanz als grundlegende Kategorie — 137</b>
5.1.2	<b>Religiöses und christliches Lernen unter den Leitbegriffen von Bildung, Erziehung und Sozialisation — 138</b>
5.1.3	<b>Herausforderungen einer Gemeindepädagogik im Wandel — 144</b>
5.2	<b>Die Familie als gemeindepädagogisches Handlungsfeld — 146</b>
5.2.1	<b>Empirische Befunde zur Relevanz von Familie — 146</b>
5.2.2	<b>Familiale Beziehungen als gemeindepädagogischer Bezugspunkt — 150</b>
5.3	<b>Plädoyer für eine familienorientierte Gemeindepädagogik — 152</b>
5.3.1	<b>Impulse für die gemeindepädagogische Theoriebildung — 152</b>
5.3.2	<b>Impulse für die gemeindepädagogische Praxis angesichts der Herausforderungen lebenslangen Lernens — 155</b>

Nicole Piroth

**6 Ambivalenzen und Antinomien gemeindepädagogischen Handelns — 159**

- 6.1 Aktuelle Befunde und Ausgangsfragen — 159
- 6.1.1 Ambivalente Gegenwartserfahrungen – „Riskante Freiheiten“ — 160
- 6.1.2 Die institutionelle Kehrseite – das „Bildungsproblem“ der Kirche — 161
- 6.1.3 Die ambivalente Aufgabe der professionellen Lernhilfe — 163
- 6.2 Schieflagen und Chancen gemeindepädagogischer Arbeit — 165
- 6.2.1 Konzentration gemeindepädagogischer Arbeit auf die Arbeit mit Heranwachsenden — 165
- 6.2.2 Gemeinde als alltäglicher Lern- und Lebensort — 167
- 6.2.3 Religiöse Alphabetisierung und Re-Katechisierung — 169
- 6.2.4 Gelegenheitspädagogik — 171
- 6.3 Gemeinde als Projekt — 177
- 6.3.1 Plädoyer für eine absichtslose Gemeindepädagogik — 178
- 6.3.2 Die ambivalente Funktion von Religion — 179
- 6.3.3 Widerspruchsmanagement als professionelle Kompetenz — 180

**Teil C: Lebenswelten — 183**

Dirk Oesselmann

**Einleitung zum Teil C: Lebenswelten — 185**

Friedrich Schweitzer

**7 Individuelle Bildungsbedürfnisse und kirchliche Bildungsangebote im Wandel der Zeit am Beispiel des Konfirmandenunterrichts — 189**

- 7.1 Aktuelle Befunde und Ausgangsfragen — 189
- 7.2 Konfirmandenunterricht im Wandel — 191
- 7.2.1 Zur Entstehung der Konfirmation — 192
- 7.2.2 Konfirmandenunterricht und Konfirmation als Übergangsritus — 193

## **XII — Inhalt**

7.2.3	Konfirmandenarbeit im Wandel des Lebenszyklus — 196
7.2.4	Konfirmandenarbeit – ein Erfolgsmodell mit Optimierungsmöglichkeiten — 198
7.2.5	Erfolgreiche Reformen – aber noch nicht an allen Orten — 200
7.2.6	Nicht alle profitieren gleichermaßen — 201
7.2.7	Konfirmandenunterricht – eine zerbrechliche Institution? — 202
7.2.8	Spezielle Voraussetzungen im Osten — 203
7.2.9	Noch nicht ausgeschöpfte Potentiale — 204
7.3	Aufgaben für die Zukunft — 205

Dirk Oesselmann

<b>8</b>	<b>Gesellschaftliche Entwicklungen als Herausforderung an eine weltverantwortende Gemeindepädagogik — 209</b>
8.1	Gemeinde im Zeichen von Weltverantwortung — 209
8.1.1	Der Konziliare Prozess — 209
8.1.2	Grundfragen an die Kirche, Grundfragen an das Christ-Sein in der Gemeinde — 210
8.1.3	Ernst Lange – ein Vordenker für eine weltverantwortende Gemeindepädagogik — 211
8.2	Zentrale Herausforderungen der gegenwärtigen „Welt“ — 213
8.2.1	Spannungsfelder auf weltgesellschaftlicher Ebene — 213
8.2.2	Große Anfragen einer globalisierten Welt: Weltverantwortung und Solidarität — 216
8.2.3	Auswirkungen auf der zwischenmenschlichen Ebene — 217
8.2.4	Orientierung und Gestaltung — 219
8.3	Elemente zur konzeptionellen Entwicklung einer weltverantwortenden Gemeindepädagogik — 221
8.3.1	Offenheit für den Anderen — 221
8.3.2	Äußere Teilhabe: Lebendige Vision — 223
8.3.3	Innere Teilhabe: Gemeinschaft als Basis für Weltverantwortung — 225
8.3.4	Vernetzung von Lokalem mit Globalem — 226
8.3.5	Werkstatt verantworteter Lebensstile — 229
8.3.6	Ökumene und Partnerschaft — 229

## Inhalt — XIII

- 8.3.7 Weltökumene und zivilgesellschaftliches Engagement — 231
- 8.3.8 Lernort: Weltgesellschaft — 231
- Claudia Schulz
- 9 Kirchliche und gemeindliche Bildungsarbeit zwischen Milieuorientierung und „Einheitsbildung“ — 235**
- 9.1 Die Lebenswirklichkeit der Menschen als Ausgangspunkt kirchlicher Bildungsarbeit — 236
- 9.1.1 Milieus und Lebensstile als Grundmuster der Lebensführung — 236
- 9.1.2 Kirchenmitgliedschaft und Kirchenbindung: Rahmenbedingungen kirchlicher Bildungsarbeit — 241
- 9.2 Spannungsfelder — 244
- 9.2.1 Milieus und ihre Perspektiven auf Bildung — 244
- 9.2.2 Ortsgemeinde als Ort der Vielfalt – Chancen und Aporien der Verschiedenheit — 248
- 9.3 Chancen milieusensibler Bildungsarbeit am Beispiel der Arbeit mit Seniorinnen und Senioren — 250

### **Teil D: Berufstheorie — 259**

Nicole Piroth

#### **Einleitung zum Teil D: Berufstheorie — 261**

Hildrun Keßler

- 10 Gemeindepädagogische Berufstätigkeit zwischen Sozialarbeit und Pfarramt — 265**
- 10.1 Ausbildung und Berufsbild als „Sammelbezeichnung“ — 265
- 10.2 Geschichtliche Perspektiven zum Berufsbild der Gemeindepädagogin bzw. des Gemeindepädagogen — 267
- 10.2.1 Kirchliche Berufe im 19. und 20. Jahrhundert — 270
- 10.2.2 „Die Kirche braucht andere Mitarbeiter“ – Von der Ausbildungsreform der 1960er/70er Jahre

## **XIV — Inhalt**

	bis zur Gründung von Fachhochschulen in Westdeutschland — 273
10.2.3	Die „großen Aufgaben einer kleiner werdenden Gemeinde“ – Zur Entwicklung der gemeindepädagogischen Ausbildung in Ostdeutschland — 282
10.2.4	Amt und Ordination — 285
10.2.5	Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen werden „mündig“ – ein Fazit — 287
10.3	Gemeinwesenarbeit und Gemeinwesendiakonie — 289
10.3.1	Historische Vorläufer der Gemeinwesenarbeit — 290
10.3.2	Kirchliche Gemeinwesenarbeit und Gemeinwesendiakonie — 292
10.3.3	Folgerungen für die gemeindepädagogische und diakonische Qualifikation — 294
	Nicole Piroth/Matthias Spenn
11	<b>Gemeindepädagogische Professionalität: berufliche Kompetenzen und Aufgaben — 297</b>
11.1	Gemeindepädagogik als Beruf der Kirche — 297
11.1.1	Gemeindepädagogik als Beruf — 297
11.1.2	Gemeindepädagogik als Pädagogik — 299
11.1.3	Veränderungen im Verständnis pädagogischer Professionalität — 302
11.2	Analyse gegenwärtiger gemeindepädagogischer Berufswirklichkeit — 304
11.2.1	Gemeindepädagogische Tätigkeitsfelder — 304
11.2.2	Gemeindepädagogische Ausbildungsinhalte — 306
11.2.3	Gemeindepädagogische Kompetenzprofile — 308
11.3	Das Beispiel Arbeit mit Kindern und Jugendlichen — 317
11.3.1	Wandel des Arbeitsfeldes — 317
11.3.2	Gemeindepädagogische Stellenprofile — 319
11.3.3	Ausblick — 320

**Beate Hofmann**

- 12 Gemeindepädagogische Arbeit zwischen Engagement und Profession — 325**
- 12.1 Ehrenamt als Thema der Gemeindepädagogik — 325
  - 12.1.1 Zu Begriff und Definition von „Ehrenamt“ — 327
  - 12.1.2 Geschichte und Entwicklung des Ehrenamtes — 329
  - 12.2 Ehrenamt zwischen Projektion und Wirklichkeit – Empirische Wahrnehmungen — 331
    - 12.2.1 Was unterscheidet die in der Kirche ehrenamtlich Engagierten von anderen? — 331
    - 12.2.2 Altruismus vs. Individualismus? – Motive und Erwartungen im Engagement — 333
    - 12.2.3 Vom traditionellen zum neuen Ehrenamt? – Erkenntnisse aus den Sozialwissenschaften — 335
    - 12.2.4 Engagement zwischen Priestertum aller Getauften und kirchlichem Amt, zwischen Gabe und Aufgabe – zur theologischen Fundierung des Ehrenamts — 337
    - 12.2.5 Mitarbeiterbegleitung als „evangelische Grundkompetenz und Zukunftsaufgabe“ — 341
  - 12.3 Herausforderungen und offene Fragen — 343
    - 12.3.1 Kirchliche Planung zwischen Bedarf und Bedürfnis — 343
    - 12.3.2 Veränderungen der Rollenbilder von Haupt- und Ehrenamtlichen — 344
    - 12.3.3 Regionalisierung kirchlicher Arbeit — 345
    - 12.3.4 Kirche als Teil der Zivilgesellschaft — 346

**Autorenangaben — 351**

**Register — 353**